

## INHALT

Vorbemerkung . . . . .	9
Erster Teil:	
Zur Vorgangsweise der Untersuchung und zur Literatur über „Hyperion“ . . . . .	11
A. Poetologische Ansätze . . . . .	13
B. Die Forschung . . . . .	28
Zweiter Teil:	
Zum Weltentwurf des Romans . . . . .	42
A. Das Athengespräch . . . . .	42
I. Hyperion und das Ideal Athen . . . . .	45
II. Die „Schönheit“ als Seinsweise . . . . .	48
III. Hyperions „Mysterium“ als Theologie ohne Gott und die Stellung der Kunst . . . . .	52
B. Systematischer Weltentwurf und episch dargestellte Welt . . . . .	68
I. Hyperions Entschluß zum Handeln . . . . .	70
II. Die Bestimmtheit des Athenentwurfs durch die Mittel der epischen Darstellung. Die Unterscheid- ung H 1 und H 2 . . . . .	76
Dritter Teil:	
Aufbau und Sprache . . . . .	82
A. Ende und Anfang des Romans . . . . .	82
I. Das Ende (I) . . . . .	82
1. Die „Lücke“ des Daseins im 28. Brief . . . . .	87
2. Die Vision des letzten Briefes in ihrer Bedeu- tung für die Unterscheidung H 1 und H 2 . . . . .	93

II. Der Anfang . . . . .	103
1. Der erste Brief . . . . .	103
2. Der zweite Brief . . . . .	113
3. Der Naturhymnus des zweiten Briefes . . . . .	119
a Die Naturlaube als definierter Dichterort . . . . .	119
b „Eines zu seyn“ und die Situation des Briefschreibens . . . . .	123
c „Eines zu seyn“ in seinem Verhältnis zu Parallelstellen . . . . .	128
III. Das Ende (II) . . . . .	132
1. H 1 und H 2 als H <sup>2</sup> . . . . .	132
2. Die Schlußbemerkung „So dacht' ich. Nächstens mehr“ . . . . .	139
B. Die Problemstellung des Romans und die Sprache . . . . .	148
I. Die inhaltliche und formale Vermittlung der Ausschließlichkeit zwischen geschichtlichem Ich und Ideal . . . . .	148
1. Diotimas Opfer als Erweis der Einheit der Welt — Hyperions „Glaube“: die inhaltliche Vermittlung . . . . .	150
2. Die formale Vermittlung: die Sprache . . . . .	157
II. Die Auffassung der Sprache und die Bestimmung ihrer Leistung im Roman . . . . .	165
1. Der Begriff Sprache im Roman . . . . .	165
2. Die Begründung der Leistung der Sprache im Roman (Erzählen, Nennen) . . . . .	168
3. Die Kennzeichnung der Brieffolge als Sprachgestalt . . . . .	173
III. Hyperions „Gleichniß“ . . . . .	178
1. Die Ambivalenz sprachlicher Darstellung . . . . .	178
2. Das „Gleichniß“ für das Leben und die Sprache selbst . . . . .	184
3. Der Bildbereich „Ton“ und „Gesang“ . . . . .	189

IV. Die Raumbilder . . . . .	197
1. Der Gipfel . . . . .	199
a Der Gipfel als typische Situation Hyperions . . . . .	199
b Das Verhältnis Hyperions und Diotimas im Spiegel des Gipfelbildes . . . . .	204
c Das Gipfelbild in der Komposition des Romans . . . . .	211
2. Raumbilder als Ausgleich der Gegensätze . . . . .	217
a Die Grundzüge . . . . .	217
b Die räumliche Symbolisierung in der „unendlichen Laube“ und ihr Spiegelcharakter . . . . .	225
Vierter Teil:	
Die Entwicklung der Problemstellung im Aufbau der Fassungen. Das Leben des Erzählers Hyperion . . . . .	238
A. Das „Fragment von Hyperion“ . . . . .	240
I. Die undifferenzierte Einheit von Problematik der Gegenwart und Ideal der Antike: die Beziehung zu Homer . . . . .	241
II. Die Konfiguration als lebendige Gemeinschaft und die Zukunft Hyperions . . . . .	246
III. Der Ansatz zur Lebensbahn . . . . .	249
IV. Besondere Unterschiede zur endgültigen Fassung . . . . .	252
V. Melites „Dämmerung“ . . . . .	260
B. Die Verschiebung thematischer Bereiche: Der Aufbau von „Hyperions Jugend“ im Vergleich mit der endgültigen Fassung . . . . .	266
I. Der spiralenförmige Aufbau als Struktur der Rahmenform . . . . .	266
II. Rahmen und Briefform in ihrer verschiedenen Leistung: immanente Lösung und Wendung zum Gesellschaftlich-Politischen . . . . .	270
1. Die Distanzierung der Unmittelbarkeit im Rahmen . . . . .	270

2. Rahmenform und Briefform . . . . .	272
3. Hyperions „Bilder“ und seine Entwicklung (Hyperions Jugend) . . . . .	276
4. Die gesellschaftlich-politische Situation (Hyperion‘) . . . . .	283
III. Das Verhältnis des politischen Bereiches zur Kunst . . . . .	285
1. Die Einheit der Lebensbereiche . . . . .	285
2. Die Richtigkeit des Leitbildes . . . . .	290
3. Die umfassende Bedeutung der Kunst . . . . .	293
C. Der Erzähler in der endgültigen Fassung . . . . .	296
I. Vergleich der menschlichen Haltung des Erzäh- lens am Schluß, zu Beginn und in der Mitte des Romans . . . . .	301
1. Zur Rede über die und an die Deutschen . . . . .	301
2. Die Ruhe auf Salamis . . . . .	304
3. Die antithetische Auffassungsweise . . . . .	307
4. Die Stellung der Vision . . . . .	316
5. Die „Entwicklung“ Hyperions . . . . .	322
6. Exkurs: Die „Entwicklung“ zur Ruhe auf Salamis . . . . .	327
II. Zusammenfassung und Einordnung . . . . .	342
Anhang: Exkurs zu S. 113 . . . . .	360
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	366
Literaturverzeichnis . . . . .	367